



13.11.2008

FREIZEIT: Abriss stößt auf Unverständnis

Kyritzer Jugendparlament will Halle für Biker und Skater schaffen

KYRITZ - Das Jugendparlament Kyritz tagt wieder einmal pro Woche, und das bis Mitte Dezember. Grund ist der Wettbewerb „Visionen für Regionen“. Dabei geht es darum, einen Platz, ein Gebäude oder anderes in der Heimatstadt zu finden, das nicht gefällt. Dafür sind Visionen zu entwickeln, Ideen, was daraus werden könne.

Die Auswahl in Kyritz ist groß, doch das Jugendparlament will den Wettbewerb mit einem Projekt verknüpfen, das jetzt sowieso in Angriff genommen wird: eine Skater- und Bikerhalle. Verschiedene Jugendliche hatten eine solche Bitte geäußert. Bei der Gründungsveranstaltung für das Jugendparlament am 5. September hatten die Biker bewiesen, dass sie solche Halle benötigen und auch verdienen. Sie brachten dafür die leer stehende Sporthalle in der Ammerländer Straße ins Gespräch. Sogar Pläne hatten sie schon gezeichnet. Das Jugendparlament machte sich schlau und stieß auch gleich auf das erste Hindernis: Der Verein Blauer Anker interessiert sich ebenfalls für die Halle. Außerdem haben Schüler der freien Schule in Roddahn an einigen Sitzungen des Jugendparlaments teilgenommen – ebenfalls mit einer Bitte. Ihre Schule hat keine Sporthalle, aber die Schüler haben gehört, dass in Kyritz eine solche leer steht und eine nicht voll ausgelastet ist. Von der Idee, eine Skater- und Bikerhalle aus der Halle zu machen, waren auch sie begeistert. Angesichts des großen Interesses wurde versucht, einen Gesprächstermin bei Bürgermeister Hans-Joachim Winter zu bekommen. Es wurde jedoch mitgeteilt, dass die Halle abgerissen werden soll. Das stieß angesichts des Bedarfs auf Unverständnis. Ständig wird über Abwanderung und Langeweile von Jugendlichen, die teilweise in Zerstörungswut und Besäufnisse ausarten, geredet und dass etwas dagegen unternommen werden muss. Aber wenn Pläne gemacht werden, den Jugendlichen eine Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, sie eventuell durch bessere Freizeitmöglichkeiten in der Region zu halten, werden diese abgewiesen. Erst am vorigen Sonnabend war über die Zusammenarbeit der Kleeblatt-Region diskutiert worden. Aber wenn eine Schule aus dieser Region eine Sporthalle braucht, wird eine vorhandene abgerissen. Durch regionale und überregionale Wettbewerbe, die in einer solchen Halle möglich wären, könnten Leute in die Stadt geholt werden.

Im Jugendparlament herrscht großes Köpfeschütteln und es gibt kein Verständnis. Vielleicht hat der Bürgermeister ja mal Zeit für die Mitglieder und kann ihnen erklären, was das soll. Denn von allen Jugendparlamentsgründungen in Brandenburg war die in Kyritz die einzige, bei der der Bürgermeister trotz Zusage nicht anwesend war. (Von Martha Glaser)

Ihre Meinung ist gefragt!